



Herrn
Dr. André Hahn
Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Iris Gleicke, MdB

Parlamentarische Staatssekretärin
Beauftragte der Bundesregierung
für die neuen Bundesländer
Beauftragte der Bundesregierung
für Mittelstand und Tourismus

HAUSANSCHRIFT Schamhorststraße 34-37, 10115 Berlin
POSTANSCHRIFT 11019 Berlin

TEL +49 (0)3018 615-64 20 od. (0)30 2014-64 20

FAX +49 (0)3018 615-54 49 od. (0)30 2014-54 49

E-MAIL iris.gleicke@bmwi.bund.de

DATUM Berlin, 8. Dezember 2014

**Schriftliche Fragen an die Bundesregierung im Monat November 2014
Frage Nr. 301**

Sehr geehrter Herr Kollege,

seitens der Bundesregierung beantworte ich die Frage wie folgt:

Frage:

Wie bewertet die Bundesregierung die im Artikel der „Sächsischen Zeitung“ (Lokalausgabe Pirna vom 28. November 2014) benannten Missstände auf einer mit Uran und Schwermetallen belasteten Müllhalde der bundeseigenen Wismut GmbH bei Leupoldishain (Landkreis Sächsische Schweiz), und welche Möglichkeiten der Intervention bzw. Abhilfe sieht die Bundesregierung angesichts des Umstands, dass sich die mit radioaktivem Material belastete Halde nicht nur in einem Landschaftsschutzgebiet befindet, sondern auch selbst der Sprecher der Wismut GmbH im Kern erklärt, dass man dort auch in hundert Jahren noch keinen Kindergarten bauen könne, aber eine sichere Entsorgung eben einfach zu teuer sei?

Antwort:

Die zitierten Äußerungen sind aus Sicht der Bundesregierung verkürzt und entsprechen nicht den tatsächlichen Gegebenheiten.

Seit Einstellung des Uranerzbergbaus in Sachsen und Thüringen Ende 1990 führt die bundeseigene Wismut GmbH die Sanierung der Hinterlassenschaften der ehemaligen Sowjetisch-Deutschen Aktiengesellschaft Wismut durch. Die Sanierungsarbeiten werden aus Bundesmitteln finanziert. Zu den Sanierungsstandorten gehört auch das

ehemalige Uranbergwerk Königstein auf dessen Betriebsgelände sich die in der Frage angesprochene Halde Schüsselgrund befindet.

Die Halde Schüsselgrund wurde im Jahr 1964 mit Beginn des Uranerzabbaus am Standort Königstein angelegt. Sie steht unter Bergaufsicht und diente bis 1990 zur Ablagerung von schwach radioaktivem Nebengestein und Restschlämmen aus der Uranerzverarbeitung sowie anderen bergbaulichen Rückständen.

Seit 1991 werden auf der Halde Schüsselgrund, die als zentraler Einlagerungsort genehmigt wurde, die bei der Sanierung am Standort Königstein anfallenden bergbaulichen Abfälle, eingelagert. Das sind vor allem Rückstände aus der Wasserbehandlung, Abbruch- und Demontagematerial sowie Bodenaushub aus der Flächensanierung. Für die Verbringung der bergbaulichen Abfälle auf der Halde und die sichere, langzeitstabile Verwahrung wurden umfangreiche Untersuchungen durchgeführt. Die Sanierungsvariante für die Halde Schüsselgrund wurde in einem wissenschaftlich-technischen Optimierungsprozess ausgewählt. Diese Vorgehensweise ist internationaler Standard und hat sich an bereits sanierten Haldenstandorten der Wismut GmbH bewährt.

Über die Situation bei den Wismut-Halden einschließlich der Halde Schüsselgrund am Standort Königstein hat die Bundesregierung in der Antwort auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ralph Lenkert u. a. und der Fraktion DIE LINKE zur dauerhaften Lagerung radioaktiver Abfälle in den Halden und Absetzbecken der Wismut GmbH ausführlich berichtet (Bundestagsdrucksache 18/243 vom 27. Dezember 2013).

Alle Sanierungsarbeiten der Wismut GmbH werden auf der Grundlage des Bundesberggesetzes, des Wasserhaushaltsgesetzes, strahlenschutzrechtlicher und anderer einschlägiger Vorschriften durchgeführt. Für die Sanierungsarbeiten und die Materialeinlagerungen auf der Halde Schüsselgrund liegen der Wismut GmbH alle erforderlichen öffentlich-rechtlichen Genehmigungen der zuständigen sächsischen Behörden vor.

Sanierungsziel für die Halde Schüsselgrund ist es, sie unter Berücksichtigung der Lage im Landschaftsschutzgebiet „Sächsische Schweiz“ vor Ort so zu verwahren und abzudecken, dass Schadstoffausträge durch Sickerwasser und Radonexhalation aus

dem Haldenmaterial minimiert werden. Begrünung und Bepflanzung der Haldenabdeckung werden sich an die Umgebung anpassen. Eine Nachnutzung aller von Wismut sanierten abgedeckten Haldenoberflächen wird aufgrund der ökologischen, technischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten auch künftig nur eingeschränkt möglich sein. Vorrangig werden diese Flächen forstwirtschaftlich genutzt.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, consisting of several loops and strokes, positioned below the text 'Mit freundlichen Grüßen'.